

**Gommern**

Redaktion:  
Manuela Langner (mla); Tel.: 03 92 92/ 2 72 16; Funk: 01 77/3 16 10 36; Manuela.Langner@t-online.de

Service-Punkt:  
Presse-Shop im Rohrteich-Center, Karlsruher Str. 29, 39245 Gommern, Tel. (03 92 00) 5 33 59

# Keine einfachen Lösungen

Podiumsdiskussion zu Organspende, Hausärztemangel und Demenz an der Europaschule

Mit einer Podiumsdiskussion brachten die Zwölfklässler der Europaschule Gymnasium Gommern ihr Medizinprojekt zu Ende. Gemeinsam mit Fachleuten zu den jeweiligen Themen entstanden angeregte Diskussionen über Organspende, Demenz und Hausärztemangel.

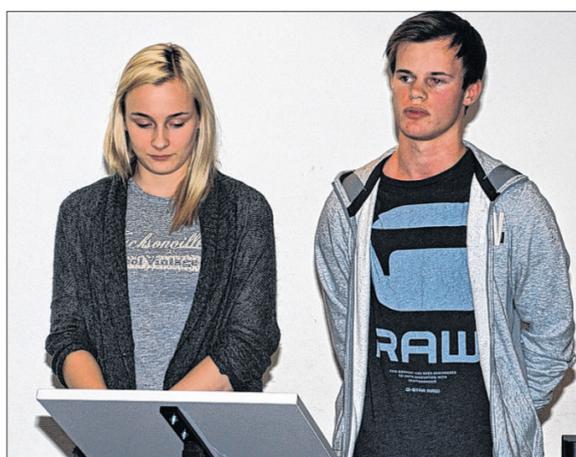
Von Manuela Langner  
**Gommern** • Mehr als die Hälfte der rund 1400 Hausärzte in Sachsen-Anhalt erreichen in absehbarer Zeit das Rentenalter. In strukturschwachen Regionen gibt es schon jetzt einen (Haus-)Arztmangel. Dagegen ist Gommern (noch) gut aufgestellt. Die besorgniserregende Zahl stellte Philipp Ulbrich in seinem Referat über den Hausärztemangel vor. Lösungsansätze lieferte der Zwölfklässler der Europaschule Gymnasium Gommern (EGG) gleich mit: Der ländliche Raum müsse attraktiver gestaltet werden, um Ärzte anzuziehen. Im Studium sollten die künftigen Mediziner besser auf das Führen einer eigenen Praxis vorbereitet werden. Aus Philipps Sicht macht es den Beruf heute schon attraktiv, dass sich Hausärzte nicht einer Krankenhaushierarchie unterzuordnen haben und dass sie „nicht nur Symptome“ am laufenden Band vorgestellt bekommen, sondern ihre Patienten über viele Jahre betreuen und dabei die Menschen kennenlernen.

Während die Stadt Gommern gut aufgestellt sei, gebe es erhebliche Defizite in den Ortschaften, sagte Gommerns Bürgermeister Jens Hünerbein. Früher seien noch regelmäßig Sprechstunden auf Dörfern angedeutet worden. Aber auch für die Stadt sehe er in absehbarer Zeit Probleme, den Grundbedarf zu decken. Die Möglichkeiten, was die Stadt leisten kann, seien begrenzt. Er stellte mehrere Beispiele vor, wie die Verwaltung Ärzten praktisch geholfen hat und verwies auf die Rahmenbedingungen, die in Gommern passten: Kitas und Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, Erholung und Natur.

Prof. Dr. Volkmar Leßmann, Prorektor an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, nannte die finanzielle Unterstützung von Medizinern, die sich als Hausärzte niederlassen wollen, den einzigen Anreiz, der funktionieren könnte. Zudem sei ein attraktives Umfeld wichtig. Dagegen würden fi-



Philipp stellte das Thema Hausärztemangel vor.



Ann-Elen und Justus hatten sich mit allen Aspekten der Organspende auseinandergesetzt.



Justine referierte über Altenpflege und Demenz.

nanzielle Förderungen während des Studiums unter der Bedingung, im Anschluss für einige Jahre als Hausarzt zu praktizieren, von den Studierenden nicht nachgefragt werden. Der zur Podiumsdiskussion eingeladene Hausarzt hatte absagen müssen.

**„Das Thema Organspende ist für viele unangenehm, weil man sich mit seinem eigenen Tod auseinandersetzen muss.“**

Ann-Elen und Justus

Ein besonders intensiver Gedankenaustausch auch mit dem Publikum entstand beim Thema Organspende, in das Ann-Elen Jortzik und Justus Bischoff gemeinsam einführten. „Das Thema Organspende ist für viele unangenehm, weil man sich mit seinem eigenen Tod auseinandersetzen muss.“ Die Zwölfklässler erklärten, was Organspende ist und wie sie abläuft, sie kamen aber auch auf die jüngsten Skandale zu

sprechen. Die öffentliche Debatte um Organspende habe etwas Moralisierendes, kritisierte Dr. Daniela Ringkamp von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Sie schlug vor, dass Organspende schon in Schulen behandelt werden sollte. „Wir haben uns in der 10. Klasse im Ethikunterricht damit auseinandergesetzt“, erwiderte Philipp.

Während die Teilnehmer am Medizinprojekt ihre Organspendeausweise (auf denen man eintragen kann, welche Organe man spenden würde oder dass man nicht spenden möchte) vorzeigten, will Jens Hünerbein bald einen ausfüllen. „Ich möchte die Entscheidung weder meiner Frau noch meinen Kindern zumuten.“ Mit dem Argument, mit dieser Frage nicht die ohnehin schon trauernden Angehörigen zu belasten, hatte Justine Bimek die Diskussion eröffnet. Aus dem Publikum wurden jedoch auch Zweifel geäußert, ob denn noch wirklich alles medizinisch Mögliche unternommen werde, einem zu helfen, wenn man als Organspender

mit dem Tod kämpfe. In Zukunft werde vermutlich das Tissue Engineering, also das künstliche Züchten von passenden Spenderorganen, eine größere Rolle spielen als die Organspende, gab Philipp zu bedenken.

**„Ich wil aufräumen mit dem Vorurteil: ‚Wer nichts kann, wird Altenpfleger.“**

Justine

In ihrem Referat zur Altenpflege und Demenz war es Justine wichtig mit dem Vorurteil aufzuräumen: „Wer nichts kann, wird Altenpfleger“. Sie stellte einen körperlich, emotional und psychisch anstrengenden Beruf vor, hatte dazu unter anderem Gespräche in der Stiemerling-Seniorenresidenz in Gommern geführt.

Zur Zukunft der Altenpflege befragt verwies Frank-Michael Ruth, Geschäftsführer des DRK-Regionalverbandes Magdeburg-Jerichower Land, darauf, dass sich die Branche

aufgrund der bevorstehenden Gesetzesänderungen im Wandel befinde. Nach wie vor sei es schwierig, Fachpersonal zu finden. Die Senioren- und Demenz-WG, wie sie Wohnungsgesellschaft und DRK in Gommern betreiben, sei ein „sinnvoller Zwischenschritt“, aber zur finalen Pflege sei ein Heim unumgänglich.

Prof. Dr. Leßmann konnte keine Hoffnungen machen, dass Altersdemenz eines Tages heilbar sein wird. Vielleicht werde es in einigen Jahren Medikamente geben, die die Symptome abschwächen. Der wichtigste Tipp gegen Demenz, den er geben konnte, lautete: „Sport treiben, so lange man sich bewegen kann“.

Für seine Mitstreiter im Medizinprojekt „Zwischen Wissenschaft und Gesellschaft“, das die Zwölfklässler ein Schuljahr lang beschäftigt hatte, fasste Philipp zusammen, dass es beeindruckend sei, wie viel sich mit außerschulischem Engagement erreichen lasse. Für die Vorträge der Schüler äußerten die Fachleute viel Lob.



Prof. Dr. Volkmar Leßmann, Gommerns Bürgermeister Jens Hünerbein, DRK-Regionalverbandsgeschäftsführer Frank-Michael Ruth und Dr. Daniela Ringkamp waren als kompetente Gesprächspartner zur Podiumsdiskussion eingeladen. Fotos (4): M. Langner

## Meldung

### Ortschaftsrat tagt heute Abend

**Ladeburg (mla)** • Die Mitglieder des Ladeburger Ortschaftsrates treffen sich heute ab 19 Uhr in der Gaststätte „Zur alten Scheune“, um über den Haushaltsplan 2017 zu beraten. Die Sitzung beginnt mit einer Einwohnerfragestunde.

## Polizeibericht

### Polizei kontrolliert auf der Magdeburger

**Gommern (mla)** • Zwischen 7 und 12.30 Uhr kontrollierte die Polizei am Montag die Geschwindigkeit auf der Magdeburger Straße. Insgesamt passierten 1155 Fahrzeuge den Kontrollpunkt. Davon überschritten 40 Verkehrsteilnehmer die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. Der schnellste Autofahrer wurde mit 82 km/h festgestellt.

## Meldungen

### Dorffest Prödel 2017 steigt Mitte Juli

**Prödel (mla)** • Vom 14. bis 16. Juli 2017 feiern die Prödeler ihr Dorffest. Hauptveranstaltungstag wird wie gewohnt der Sonntag (15. Juli) sein. Den Termin hatte zur Sitzung des Ortschaftsrates am Montagabend Ortsbürgermeister Jürgen Michalek (CDU) vorgeschlagen. Die Ratsmitglieder bestätigten ihn. Bei der Terminwahl sollte es zu keiner Überschneidung mit dem Stadtfest Gommern kommen. Außerdem hoffen die Prödeler, dass es auch mit den umliegenden Orten wie Lübs oder Dornburg keine Dopplung gibt.

### Friedhofsgestaltung in der Diskussion

**Nedlitz (mla)** • Ortsbürgermeisterin Christine Becker (Freie Wählergemeinschaft Nedlitz) informierte auf der jüngsten Sitzung des Ortschaftsrates, dass sie von der Stadtverwaltung Gommern den Friedhofsplan erhalten hat. Anfang des Jahres solle unter Bürgerbeteiligung über die weitere Gestaltung des Friedhofes beraten werden, kündigte sie an. Im Spätsommer hatten Nedlitzer die Ratssitzung genutzt, um ihre Kritik an einigen Punkten der derzeitigen Gestaltung zu äußern.

### Freileitungen werden zurückgebaut

**Nedlitz (mla)** • Noch in diesen Tagen soll begonnen werden, in Nedlitz die Freileitungen zurückzubauen. Unklar ist aber, ob die beauftragte Firma die Arbeiten bis Jahresende abschließen kann. Der Energieversorger hatte in Teich-, Bahnhof- und Schulstraße Erdkabel verlegen lassen. Deshalb musste die Stadt Gommern auch die Straßenbeleuchtung erneuern.

### Neuer B-Plan: Stadt kauft Grundstück

**Gommern (mla)** • In der nächsten Woche soll der Stadtrat den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Nördlich der Ehle“ in Gommern beschließen. Die Stadt möchte auf der Freifläche zwischen Gewerbeplatz und Ehle Misch- und Wohnbebauung ermöglichen. Dazu wird die Stadt ein Grundstück erwerben, das ihr in diesem Bereich zum Kauf angeboten worden ist. Die Stadtverwaltung konnte sich mit dem Verkäufer auf eine Ratenzahlung einigen. Die erste Summe wird 2016 fällig, die zweite im nächsten Jahr.

# Wahlitzer Senioren rücken zusammen

Beste Stimmung bei Weihnachtsfeier mit den „Kluspätzen“, EDK und DJ Thilo

**Wahlitz (mla)** • Zur Seniorenweihnachtsfeier macht es sich jedes Jahr aufs Neue bemerkbar, dass der Ortschaft Wahlitz ein Bürgerhaus fehlt. Bei allem Zusammenrücken kann die Gaststätte Dame nur einer begrenzten Anzahl an Gästen Platz bieten. Das tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch. Bei Kaffee und Kuchen und später etwas Herzhaftem genossen die Besucher das Programm der Kita „Kluspätzen“ und den Auftritt von EDK. Das beliebte Trio trat ausnahmsweise als Duo auf. Klaus Petersen und Dieter Patzer sorgten für beste Unterhaltung. Die Übergänge moderierte Walter Schmidt und DJ Thilo sorgte für die passende musikalische Unterhaltung.



Klaus Petersen und Dieter Patzer alias (E)DK sorgten in Wahlitz für Stimmung. Fotos (2): M. Langner/privat

und der bevorstehenden Sanierung der Klusbrücke hörten, als Bürgermeister Jens Hünerbein ihnen einen Überblick über das aktuelle Geschehen in der Einheitsgemeinde Gommern bot,

waren sie weniger begeistert, als er die geplante Erhöhung der Hebesätze ansprach. Diese begründete er zum einen mit dem „großen Minus“ im Haushalt und zum anderen mit dem

Zwang, sonst an freiwilligen Leistungen kürzen zu müssen. Damit jeder für sich nachrechnen konnte, erklärte er ihnen, wie die Grundsteuer B ermittelt wird.

## Leute heute

### Dankeschön für „Onkel Höner“

Im September haben die Jungen und Mädchen der Kindertagesstätte „Die kleinen Strolche“ in Lübs von Landwirt Wilhelm Höner einen Scheck in Höhe von 555 Euro erhalten. „Unser Enkel Johann ist in der Kita, und so kamen wir auf die Idee, der Kita etwas Gutes zu tun“, erzählte Wilhelm Höner. Vor kurzem war es endlich soweit, dass der Scheck in Sachwerte umgewandelt werden konnte. Jede Kita-Gruppe erhielt einen tollen Materialwagen, von dem sich die Kinder selbstständig Bastelutensilien nehmen können. Da noch etwas Geld übrig war, wurden für „Die kleinen Strolche“ außerdem noch diverse Holzfahrzeuge angeschafft, so dass die Kinder mit den Fahrzeugen den Landwirtschaftsbetrieb von „Onkel



Höner“ nachspielen können. Die Kinder und die Erzieher der Lübser Kindertagesstätte

bedanken sich nochmals ganz herzlich bei Wilhelm Höner für die Geschenke. (mla)